

# Nachhaltigkeit als Vergabekompass

## Vergabe-Compliance

---



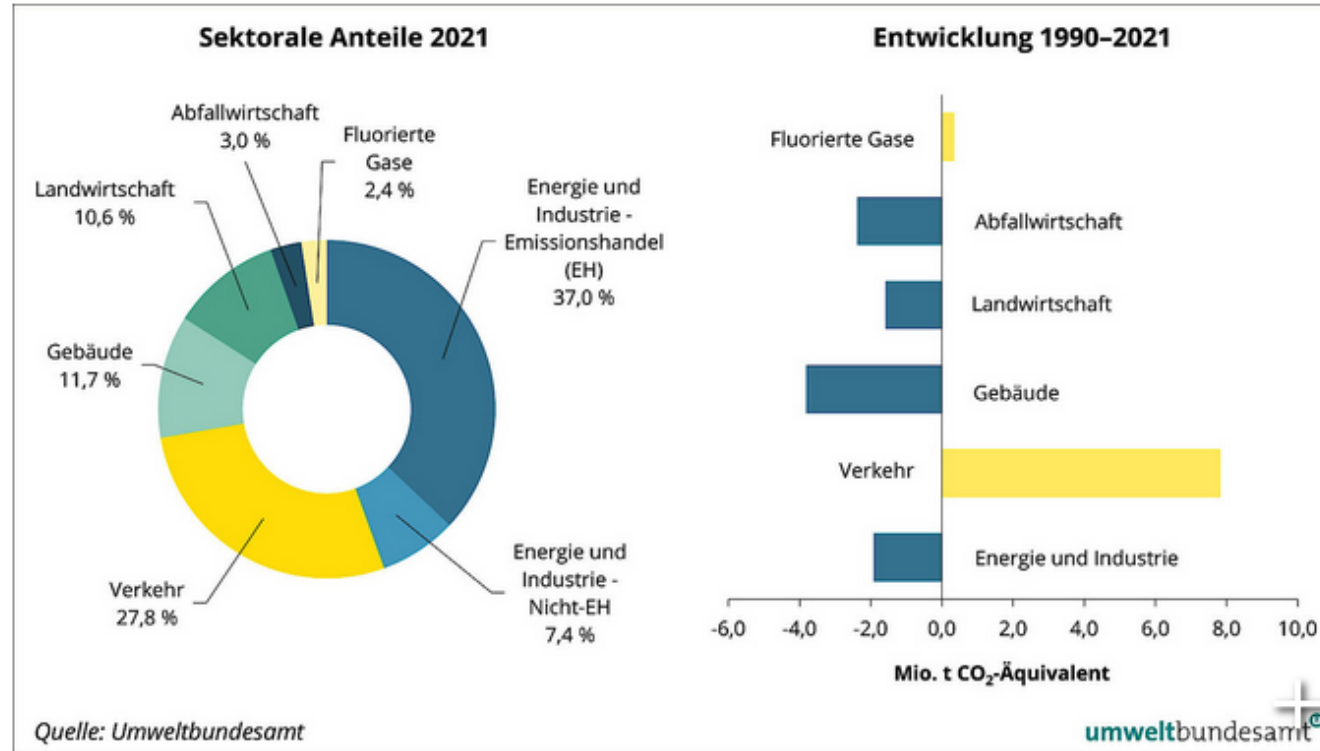
# Top Long-Term Global Risks (in den nächsten 2 bzw 10 Jahre)



**6 der 10 Top globalen (langfristigen) Risiken stehen in Zusammenhang mit dem Klima bzw der Umwelt**

■ Economic ■ Environmental ■ Geopolitical ■ Societal ■ Technological

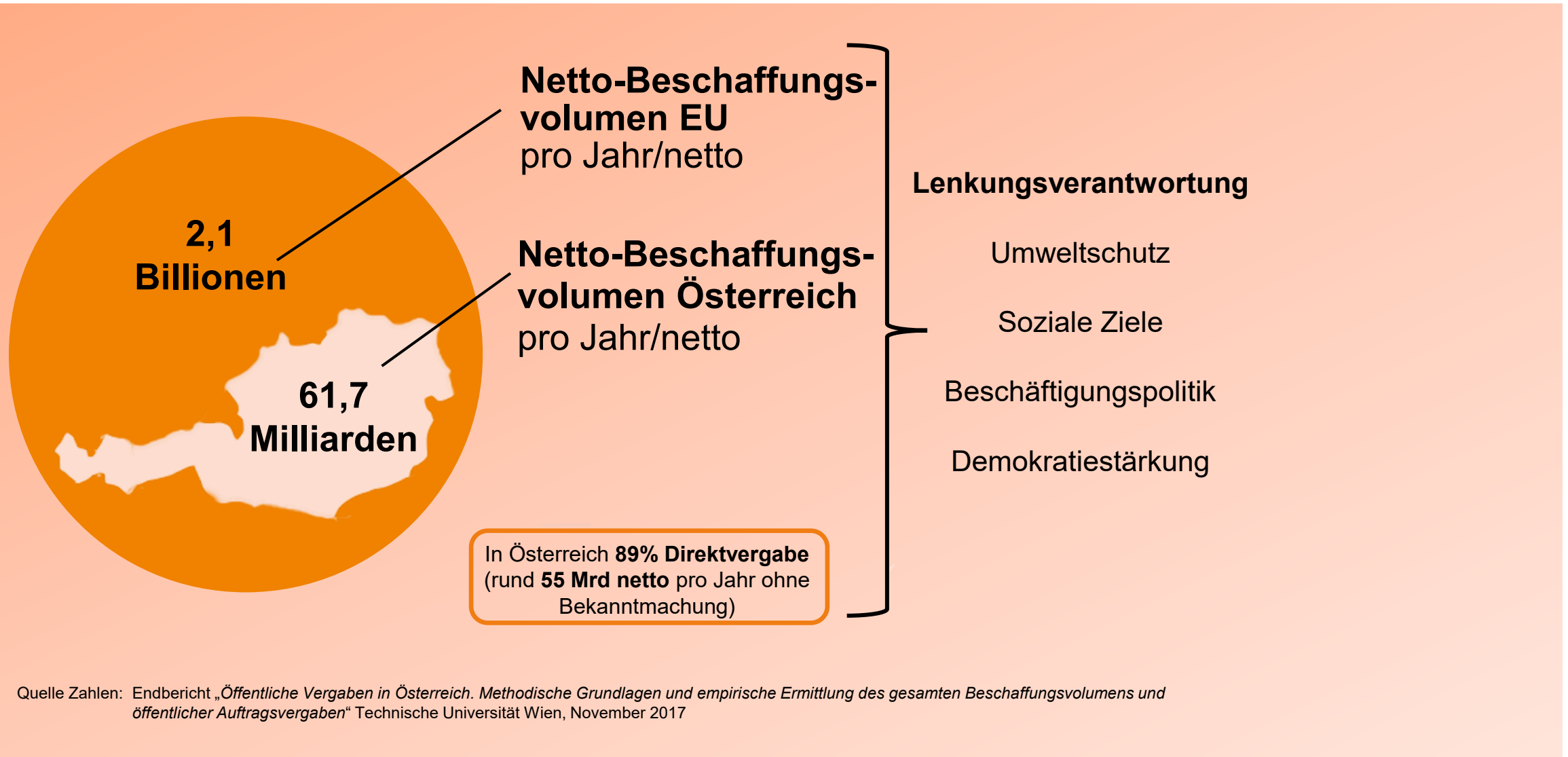
Quelle: The Global Risks Report 2023, World Economic Forum



© Umweltbundesamt

- **Straßenverkehr macht rund 97 % der Treibhausgas-Emissionen des gesamten Verkehrssektors aus.**
- **25%** der Treibhausgas-Emissionen im Straßenverkehr entfallen auf LKW, Reisebusse und Stadtbusse

# Strategischer Hebel: Öffentliche Beschaffung





Nachhaltigkeit:  
Grüne Vergabe



Korruptionsbekämpfung:  
Vergabe-Compliance



# Europäischer Green Deal

# Rechtlicher Rahmen Europarecht



UN Agenda 2030 (17 Sustainable Development Goals)



Europäischer Green Deal (Mitteilung vom 11.12.2019)



Europäisches Klimagesetz (VO 2021/1119 vom 30. Juni 2021  
zur Schaffung des Rahmens für die Verwirklichung der  
Klimaneutralität)



Wichtiges Steuerungswerkzeug  
**Green Public Procurement**

# EXKURS: Europäisches Klimagesetz



- **Gesetzliche Verankerung** der politischen Zusage **der Klimaneutralität** der EU bis 2050 (**seit 29.7.2021 in Kraft**)
- **Begrenzung der Erderwärmung** auf deutlich unter 2°C → Senkung der Netto-Treibhausgasemissionen auf Null
- Einbeziehung **aller Wirtschaftszweige** („Fit-für-55-Paket“)
- **Verpflichtung der EU-Institutionen und der Mitgliedsstaaten** zur Ergreifung der erforderlichen **Maßnahmen** auf EU- und nationaler Ebene
- **25% des EU-Haushalts** sollen in den Klimaschutz fließen
- Unterstützung des Privatsektors durch die Europäische Investitionsbank („**Europas Klimabank**“)
- **öffentliche Konsultation**: Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Konzipierung der Klimaschutzmaßnahmen







# Österreichischer Green Deal?

# Österreichischer Green Deal?



- Ziel ist die **Klimaneutralität Österreichs bis 2040**
- **Klimaschutz als Chance** für Gerechtigkeit und die zukunftsfähige Entwicklung von Wirtschaft und Arbeitsplätzen
- **Nachhaltigkeit im Fokus** des Regierungsprogramms:
  - Sicherstellung einer **nachhaltigen öffentlichen Vergabe**: Vergaberecht als wichtiges Instrument zur Bekämpfung des Klimawandels
  - **neues Klimaschutzgesetz** mit verbindlichen Emissionsreduktionspfaden
  - Verpflichtender und unabhängiger **Klimacheck für alle Gesetze**, VO etc
  - **nachhaltige Standort- und Industriepolitik** (Kreislauf- und Recyclingwirtschaft, „Reparieren statt wegwerfen“ etc)
  - **Ökosoziale Steuerreform** (Herstellung von Kostenwahrheit bei den CO<sub>2</sub>-Emissionen?)

# Österreichischer Green Deal / BVergG Novelle 2023?



- **Ökosoziale Vergabekriterien**
  - geplante Einführung von „*ökosozialen Vergabekriterien, die bindend für die bundesweite Beschaffung sind*“
  - Einsatz für eine **Stärkung der Regionalität** im Rahmen EU-rechtlicher Vergaberichtlinien
  - **Bestbieterprinzip** und Fokus auf **Qualitätskriterien**
  - auch: Umsetzung **sozialpolitischer Belange** (§ 20 Abs 6 BVergG)
- **Erweitertes Bestbieterprinzip**
  - Bestbieterprinzip ist „*um verbindliche ökologische Kriterien für die angebotenen Produkte zu erweitern*“
  - **Paradigmenwechsel** vom Billigstbieter zum Bestbieter sowie **Total Cost of Ownership (TCO)**

# Nachhaltigkeitsrecht als neue Disziplin



## Green Public Procurement als wichtiges Steuerungswerkzeug

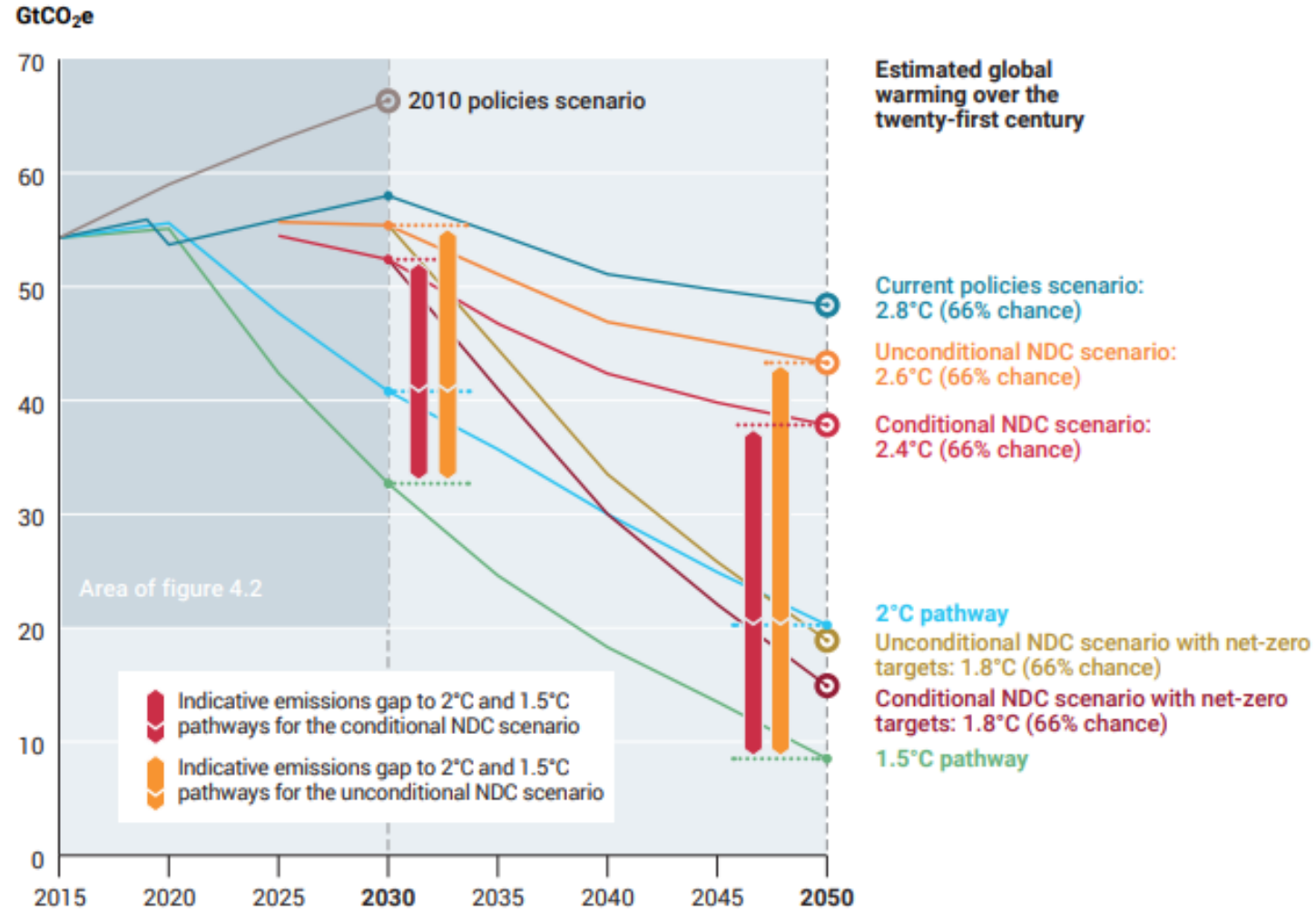
- Nachhaltigkeitsrechtliche **Beispiele im Vergaberecht**:
  - Umweltgerechtigkeit als Vergabegrundsatz
  - Straßenfahrzeug-Beschaffungsgesetz
  - TCO
  - Lieferkettengesetz

Nachhaltigkeitsrecht ist **nicht bloße Imagepflege**, sondern eine **Frage der Schadensabwehr** (Klimaklagen, UWG-Ansprüche aufgrund Greenwashing, SE-Ansprüche durch NGOs etc).

**NACHHALTIGKEITS  
RECHT** Zeitschrift für das Recht der  
nachhaltigen Entwicklung



# Emissions Gap Report



Quelle: Emissions Gap Report 2022, UNO



# Rechtlicher Rahmen der **grünen** Vergabe

# Rechtlicher Rahmen Bundesvergabegesetz 2018



„Im Vergabeverfahren ist auf die *Umweltgerechtigkeit der Leistung Bedacht zu nehmen*“ (§ 20 Abs 5 BVergG 2018), dies auf folgenden **drei (alternativen) Ebenen**:

- Ökologische **Leistungsbeschreibung & technische Spezifikationen** (Hauptschwergewicht!)
- Ökologische **Vergabekriterien**
- Ökologische **Vertragsbestimmungen**

Die „Umweltgerechtigkeit“  
ist ein Vergabegrundsatz!

„*Ökologische Aspekte*“ sollen insbesondere folgende Bereiche umfassen

- Energieeffizienz
- Abfall- und Emissionsvermeidung
- Bodenschutz



# Rechtlicher Rahmen Europäischer Gerichtshof



- Einschränkung des Handlungsfreiraums bei grünen Beschaffungsvorgängen (vgl. EuGH 17. 9. 2002, C-513/99, *Concordia Bus Finland* sowie EuGH 4.12.2003, C-448/01, *Wienstrom*):
- **Nachhaltigkeitskriterien**
  - müssen mit dem **Auftragsgegenstand in Zusammenhang** stehen
  - dürfen dem öffentlichen Auftraggeber **keine uneingeschränkte Entscheidungsfreiheit** einräumen (kein willkürlicher Ermessensspielraum)
  - müssen **transparent sein und ausdrücklich genannt** werden und
  - müssen mit den **Grundprinzipien des Unionsrechts** (zB Diskriminierungsverbot) vereinbar sein



# Umweltgerechtigkeit auf allen Ebenen

# 1. Ebene: Leistungsbeschreibung



- „Technische Spezifikationen“: „... beschreiben die für die Leistung geforderten Merkmale“ (§ 2 Z 37 BVergG 2018) = **Wirkungsvollstes Mittel** für die Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien
- Bezugnahme auf spezifische **Methode zur Produktion** oder auf einen spezifischen Prozess eines **Stadiums des Lebenszyklus** möglich
- **Praxisbeispiele:**
  - Verpflichtung der Errichtung eines **Gebäudes nach klimaaktiv Silber Standard + PV-Anlagen** verpflichtend, „*wo technisch und wirtschaftlich möglich*“ (Regierungsprogramm)
  - Verpflichtung **zum Einsatz von Fahrzeugen, die bestimmte ökologische Anforderungen** erfüllen (CO<sub>2</sub>-Emission, NO<sub>x</sub>-Emission, Lärmemission, Treibstoffverbrauch)
  - Verpflichtung ein **Rückbau- und Verwertungskonzept** zu erstellen

# Ökologische Leistungsbeschreibung (Mindeststandards)



- „Regierungsprogramm 2020-2024: zB Stärkung der „Green-IT“ durch „Nachhaltigkeitskriterien“ und „Voreinstellungen im Vergabeverfahren“
  - zB beim Betrieb von Rechenzentren (2% des Gesamtenergieverbrauchs): Der Betrieb wird mit Kennwerten zur **Herabsetzung der Kühlenergie und der Nutzung der verbleibenden Abwärme** geregelt bzw der Betrieb erfolgt mit einem verbindlichen Programm zur optimierten Auslastung der Server (Vorgabe der Methode zur Nutzungsoptimierung)

# Ökologische Leistungsbeschreibung (Mindeststandards)



- „Ökologische Produktionsverfahren“: „... bestimmte Herstellung oder Herkunft oder ein besonderes Verfahren“ bzw „Produktionsprozesse und -methoden“ (§§ 106 Abs 5, 2 Z 37 BVergG 2018)
- zB Strom, der „auf eine gewisse Weise produziert wird“ (erneuerbare Energieträger)
- Ökologische Produktionsmethode = auch zulässiges Zuschlagskriterium (uU sogar Bewertung der gesamten Lieferkette in Bezug auf Vorprodukte)

# Ökologische Leistungsbeschreibung (Mindeststandards)



- Verpflichtung zum Einsatz von Fahrzeugen, die bestimmte ökologische Anforderungen erfüllen (CO<sub>2</sub>-Emission, NO<sub>x</sub>-Emission, Lärmemission, Treibstoffverbrauch)
- Festlegung eines Mindestanteils an „grüner Energie“ → 100% „Umweltzeichen-zertifizierter“ Ökostrom in der Bundesverwaltung ab 2030 in ganz Österreich Ökostrom „national bilanziell“ (Regierungsprogramm)
- Festlegung einer bestimmten Energieeffizienz-Klasse bei Gebäuden → Neubau im Niedrigstenergiehaus-Standard + PV-Anlagen verpflichtend, „wo technisch und wirtschaftlich möglich“ (Regierungsprogramm)

# Ökologische Leistungsbeschreibung (Mindeststandards)



- „Vom Hof zum Tisch“: zB **Mindest-Bioquote bei Lebensmitteln** → mindestens 30% bis 2025 und 55% bis 2030 (Regierungsprogramm)
- Festlegung einer **Mindestquote an nachhaltig erzeugten Lebensmitteln** (zB nachhaltige Gewinnung von Fischprodukten zur Erhaltung der Biodiversität)
- Festlegung von **chlorfreien Produktions- und Verarbeitungsmethoden** (zB chlorfreies gebleichtes Papier)
- Festlegung eines **Mindestanteils recyclingfähiger Rohstoffe**
- Festlegung einer bestimmten **Wassereffizienz und Wassereinsparung** (zB Beschaffung von wassereffizienter WC-Ausstattung)

# Ökologische Leistungsbeschreibung (Mindeststandards)



- Festlegung eines **Mindestanteils an ökologischen Reinigungsmitteln**
- Festlegung von **Grenzwerten für ökologisch gefährliche Inhaltsstoffe** (zB toxische Grenzwerte bei Farbstoffen und/oder Verdünnern)
- Festlegung einer **bestimmten Energieeffizienz-Klasse bei Elektrogeräten** (zB Energy Star-Siegel)



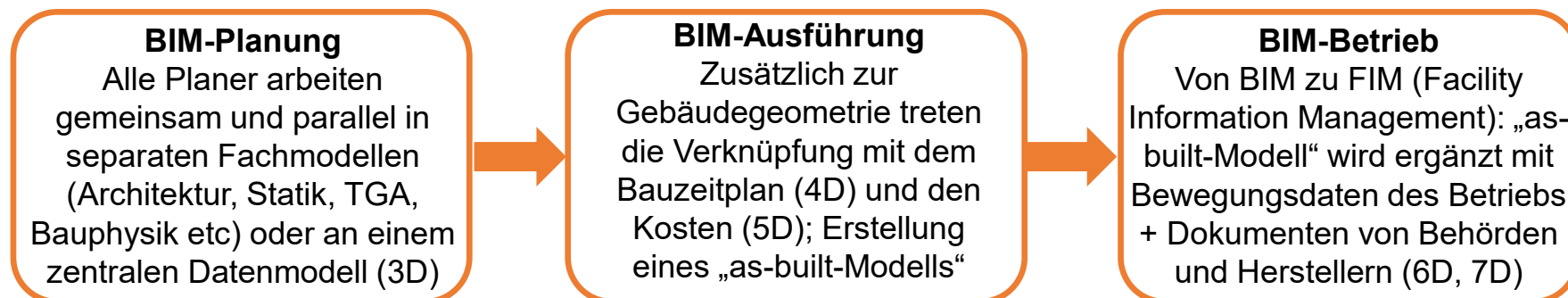
# EXKURS: BIM als Nachhaltigkeitstool



## • Vorteile von BIM

- alle Planungsbeteiligten (Architekt, Statiker, HKLSE-Planer etc) kommunizieren in einem **gemeinsamen Gebäudemodell** (digitaler Zwilling) → BIM ist das beste Werkzeug für **integrale Planung**
- BIM **verhindert Medienbrüche**: Planung – Kostenermittlung/Ausschreibung – Vergabe – Kostenverfolgung
- das Gebäudemodell wächst mit und ist einheitlicher Informationsträger über den **gesamten Lebenszyklus** (Planung/Errichtung/Betrieb/Rückbau)

## • Unterschiedliche Anforderungen an das BIM-Modell in Abhängigkeit vom gewünschten Umfang



# EXKURS: BIM als Nachhaltigkeitstool



- Vermeidung bzw raschere Behebung von **Projektfehlern** (zB Baumängel) durch 3D-Visualisierung und Aktualität der Daten
- **Steigerung der Effizienz und Verbesserung der ökologischen Bilanz** durch optimalen Informationsfluss und bessere Kommunikation aller Prozessbeteiligten
- **exakte Mengenermittlung** führt zu höherer Kostensicherheit
- Nutzungsanalysen, statische Berechnungen und Analysen wie Licht, Lüftung und Energieeffizienz sind direkt im Gebäudemodell möglich
- bauteilgerechte Ersatzvorgänge über gesamte Nutzungsdauer sorgen für **gleichbleibende physikalische Eigenschaften des Gebäudes**
- **Berechnung der CO<sub>2</sub>-Belastung über den vollständigen Lebenszyklus** als Nachweis zur Erlangung bestimmter Gütesiegel

# BIM als Nachhaltigkeitstool Praxisbeispiel



- Neubau einer Schule samt Internat, Lebensmitteleinzelhandelsfläche und Forschungsbereich mit einem Auftragsvolumen von rund EUR 55 Mio (Planung und Ausführung)
- **Simulation des Betriebs** des Gebäudes am digitalen Zwilling umfasste auch eine Simulation der Luftströme
  - aufgrund der Simulation konnte die (ursprünglich eingeplante) **Klimaanlage eingespart** werden, da die Luftstromanalyse ergab, dass durch regelmäßiges Lüften die gleiche Abkühlung erreicht werden kann



## 2. Ebene: Eignungskriterien

- Keine schwerwiegenden Verstöße gegen Bestimmungen des Arbeits-, Sozial- oder Umweltrechts (§ 78 Abs 1 Z 5 BVerG 2018)

**Auch bei Subunternehmern!**

- Nachweis eines Umweltmanagementsystems gemäß § 87 Abs 2 BVerG 2018 (zB EMAS, ISO 14001 oder gleichwertig)

**Vorsicht:** Ökologische Vorgaben in Bezug auf die technische Leistungsfähigkeit sind eher kritisch, bei der ökologischen Leistungsbeschreibung (Mindeststandards) gibt es mehr Spielraum

# Achtung: Vergabe-Compliance „Cave Lieferkette“



## Lieferkettengesetz - Deutschland

- Inkrafttreten mit 1.1.2023
- Verpflichtung der Unternehmen zur Einhaltung von menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten entlang ihrer Lieferkette
- Gilt für alle Unternehmen mit Hauptsitz bzw **Zweigniederlassung in Deutschland**, die **mind 3.000 Mitarbeiter** beschäftigen
- Dennoch nur begrenzte „Vorreiterrolle“: Lieferkettengesetz „Light“
  - Unternehmen schulden **bloß angemessenes Bemühen** (Einrichtung eines Risikomanagement mit einer Risikoanalyse als Hauptelement)
  - Begründet **keine zivilrechtlich Haftung**
  - **ABER**: empfindliche Strafen (**Bußgeld**) bis zur EUR 800.000 (abhängig von Art und Schwere des Verstoßes) und **vergaberechtlicher Ausschlussgrund**

# Achtung: Vergabe-Compliance „Cave Lieferkette“



- Auf EU-Ebene: Forcierung eines **EU-weiten Lieferkettengesetzes**
- **Sehr strenger Maßstab:**
  - Verpflichtung zur Einhaltung des Gesetzes auch für private Unternehmen bereits **ab 250** Arbeitnehmerinnen (in D: **ab 3.000** Mitarbeiter)
  - **Zivilrechtliche Haftungsansprüche** für Schäden, die sich aus nachteiligen Auswirkungen auf die Menschenrechte und die Umwelt ergeben
  - **Entwurf EU-VO vom 14.9.2022 „Modern Slavery“: Zusätzliches Verbot** der **Einfuhr von Produkten, die mit schweren Menschenrechtverletzungen wie Zwangsarbeit oder Kinderarbeit in Zusammenhang stehen**
  - **Vergaberechtlicher Ausscheidenstatbestand?**

**Praxistipp:** Prüfung der gesamten Lieferkette und **Verpflichtung zur Überbindung der Sorgfaltspflichten auf alle (Sub-)Lieferanten bis ins letzte Glied.**

# Auswahlkriterien: Praxisbeispiel - Planerleistungen



Aus dem Kreis der als geeignet ermittelten Bewerber werden jene **drei Bewerber** zur Teilnahme an der zweiten Stufe eingeladen, deren Teilnahmeanträge im Rahmen der Auswahlprüfung die höchste Gesamtpunkteanzahlen erhalten haben:

Auswahlkriterien		Punkte (maximal)
Zusätzliche Unternehmensreferenzen (Auswahlreferenzen)	Auswahlreferenz 1	20
	Auswahlreferenz 2	20
Spezifizierung der Unternehmensreferenzen	öffentlicher Auftraggeber gemäß BVergG 2018	15
	Hohes Projektvolumen	15
Qualifikation des Schlüsselpersonals	Zusätzliche Berufserfahrung der Schlüsselperson	15
Soziales Kriterium	Anteil der ArbeitnehmerInnen 50+	5
	Beschäftigung von Frauen in leitenden Funktionen	5
	Anteil der Lehrlinge bzw der Personen im Ausbildungsverhältnis	5
<b>SUMME</b>		<b>100</b>



## 2. Ebene: Zuschlagskriterien

- **2 Konzepte in Österreich**
  - Billigstbieter (niedrigster Preis)
  - Bestbieter
    - technisch/wirtschaftlich günstiges Angebot (echter Bestbieter)
    - niedrigste Kosten (nur im Sinn eines „Kostenmodells“, zB LZK)
- **Zwingendes „echtes“ Bestbieterprinzip in 5 Fällen (§ 91 Abs 5 BVergG 2018)**
  - DL, die im **Verhandlungsverfahren** gemäß § 34 Z 2 bis 4 BVergG 2018 vergeben werden sollen (auch „geistige Dienstleistungen“)
  - im Wesentlichen **funktionale LB**
  - **Baufträge ab EUR 1 Mio (exkl USt)**
  - wettbewerblicher Dialog
  - Innovationspartnerschaft
- **NEU:** Horizontales Bestbieterprinzip (§ 91 Abs 6 BVergG 2018)





## 2. Ebene: Zuschlagskriterien

- Bewertung der **Übererfüllung** von einzelnen Kriterien bestimmter Gütesiegel
- Bewertung von **CO2- und Nox- Emissionen**, **Lärmemissionen** und **Treibstoffverbrauch** (zB bei der Vergabe von Verkehrsdienstleistungen)
- Bewertung des Einsatzes von **Elektrofahrzeugen**
- Bewertung der **technischen Ausstattung** der einzusetzenden Fahrzeuge (Euro-Klasse, CO2-Emission)
- Bewertung der **Verringerung von Transportkilometern**, sofern auftragsrelevant („Regionalitätskriterium“)
- Bewertung des Anteils **von Strom aus erneuerbaren Energiequellen**



## 2. Ebene: Zuschlagskriterien

- Bewertung des **Lieferanteils an biologischen Lebensmittel** (zB Catering-Ausschreibungen)
- Bewertung von **recyclingfähigem Verpackungsmaterial**
- Bewertung des **Anteils an Kaltplastik bei Bodenmarkierungen** (längere Lebensdauer) und **der Verringerung von angewendeten Lösungsmitteln**
- Anteil an **Ersatz von PVC durch umweltfreundlichere Produkte** (zB Holz, Metall, Textilien, Papier)
- Bewertung der **Dauer des Tiertransportes vom Landwirt bis zum Schlachtbetrieb**, zB Fleisch- und Wurstwaren
- Bewertung des **Anteils von Produkten mit grünen Gütesiegeln** (zB Baustoffe, Holz, IT-Geräte)



## 2. Ebene: Zuschlagskriterien

- **Life Cycle Costing**: Bewertung der **umweltbezogenen Gesamtkosten** (zB Wartungs- und Recyclingkosten, Abfallbehandlungsaufwendungen) eines Produkts, Fahrzeug, Gebäudes oder Dienstleistung
- zB Berücksichtigung der Lebenszykluskosten von **Datenzentren und Serverräumen**
  - Ausgaben für IT-Geräte unter Berücksichtigung der Energieeffizienz von Servern,
  - Festlegung von Kriterien für das End-of-Life-Management
  - Reparaturfähigkeit und Aufrüstbarkeit von IT-Geräten
  - Kriterien für den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamt-Energiebedarf eines Datenzentrums (Renewable Energy factor)
- zB **Lebenszykluskosten** nach ISO 15686-5 für Gesamtgebäude oder relevante Bauteile

## 2. Ebene: Zuschlagskriterien / Lebenszykluskosten



Als Kostenmodell „**kann** eine Lebenszykluskostenrechnung herangezogen werden“. Im Lebenszykluskostenmodell können folgende Kosten berücksichtigt werden:

- Die vom **öffentlichen Auftraggeber oder anderen Nutzern der Leistung getragenen Kosten** (Abs 1 Z 1), zB
  - Anschaffungskosten
  - Nutzungskosten
  - Wartungskosten
  - Kosten am Ende der Nutzungsdauer (zB Recyclingkosten, Abfallbehandlungsaufwendungen etc)
- Durch **externe Effekte der Umweltbelastung** entstehende Kosten, sofern ihr **Wert in Geld bestimmt und überprüft** werden kann (Abs 1 Z 2), zB
  - Kosten der Treibhausgase (und anderer Schadstoffe)
  - Kosten für die Eindämmung des Klimawandels

**Interne  
Kosten**

**Externe  
Kosten**

**Nur monetarisierte Umweltkosten!**

# CO<sub>2</sub> – eine neue Währung?



- **Wichtigste Kennzahl** im Kampf gegen den Klimawandel
- CO<sub>2</sub> – Märkte (EU ETS)
- **Carbon Taxing** – aktuell über 60 Initiativen
- Carbon Accounting

**Die Internationale Energieagentur (IEA) geht von einem **Peak des CO<sub>2</sub>-Preises Mitte des 21. Jahrhunderts von EUR 500 - 700 pro Tonne aus.** (aktuell ca. EUR 25)**



## 2. Zuschlagskriterium- CO2-Leiter?

**Ziel: Eine hohe Verwendung nachhaltiger Baustoffe** (zB recycelte Baustoffe [Stahl, Beton, Asphalt etc], Baumaterialien mit EDP-Zertifizierungen; Cradle-to-cradle).

**Beispiel:** Anteil recycelter Gesteinskörnung gemäß ÖNORM B 3140:2016 06 01 für die Betonherstellung.

Zuschlagskriterium	CO2-Leiter*	Punkte
≥ 40% Anteil recycelter Gesteinskörnung	20t	100
≥ min 35% Anteil recycelter Gesteinskörnung	30t	80
≥ min 30% Anteil recycelter Gesteinskörnung	40t	60
≥ min 25% Anteil recycelter Gesteinskörnung	50t	40
≥ min 20% recycelter Gesteinskörnung	60t	20
≥ min 15% recycelter Gesteinskörnung	70t	10

\***CO2-Leiter:** Vorgegebener CO2-Wert der jeweiligen Maßnahme. Ein nachträgliches Unterschreiten des angebotenen Anteils an recycelter Gesteinskörnung löst **Pönale + Kompensationspflicht des Auftragnehmers** aus, in ein vertraglich festgelegtes, zertifiziertes Kompensationsprojekt.

### 3. Ebene: Vertrag



Der Auftragnehmer ist zur Einhaltung der – mit den Zuschlagskriterien verbundenen – ökologischen Zusagen vertraglich zu verpflichten.

- **Kontroll- und Sanktionspflichten des AG**
  - Überprüfung der Einhaltung während der Ausführung (zB durch die Örtliche Bauaufsicht, Stichproben Audits über Umwelt- und Arbeitssicherheit)
  - Vertragliche Festlegung einer (effizienten) Sanktion bei Verstoß (zB erhebliche Vertragsstrafe); diese soll einerseits bereits Falschangaben in der Angebotsphase verhindern (Präventivwirkung) und andererseits den Auftragnehmer von einer Nichteinhaltung der ökologischen Zusagen abhalten
- Andernfalls: uU unzulässige „*wesentliche Vertragsänderung*“
  - Folgen: Nichtigkeit des Vertrages und Neuausschreibungspflicht (§ 365 Abs 2 Z 1 BVergG 2018)

# Praxisbeispiel „AGB Nachhaltiger Bau“



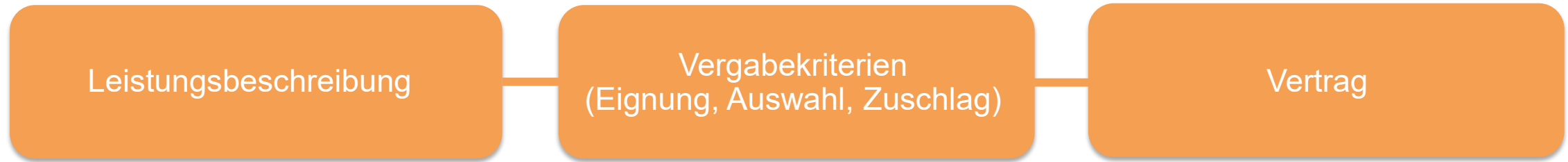
- **AGB „Nachhaltiger Bau“**
  - Standardisierte „grüne“ Vertragsschablone mit „nachhaltigen“ Ergänzungen
  - Festhalten aller nachhaltigen Zusagen
  - Vorsehen von umfassenden **Kontroll- und Nachschaurechten** des AG (zB Beauftragung eines externen SV)
  - Vorgabe von nachhaltigen **Berichtspflichten** an den AG
  - Festlegung des **Kompensationsprojektes** (Projekte mit „Gold Standard for the Global Goals“; „Clean Development Mechanism“ der Vereinten Nationen).
  - **Bonus-Malus-Regelung** bei (auch unverschuldeter) Über-/Unterschreitung der Nachhaltigkeitszusagen.
  - **Bei verschuldetem Verstoß** (leichte Fahrlässigkeit genügt) gegen Nachhaltigkeitszusagen: Zusätzlich zum „Malus“ **hohe Vertragsstrafe** samt **außerordentliches Kündigungsrecht**



**Ziel:** Ein „grüner“ Vertrag, der gelebt wird und zudem die Glaubwürdigkeit und Vorbildfunktion des Auftraggebers als Treiber der Nachhaltigkeit stärkt.



# Ziel: Horizontales Nachhaltigkeitsprinzip



## Beispiel: Bauvorhaben

- **Leistungsbeschreibung:** klimaaktiv Gold, Mindestanteil grüner zertifizierter Baustoffe (zB Cradle-to-Cradle Produkte), verpflichtende „Recycling-Quote Beton“ und „Recycling-Quote Stahl“.
- **Eignungskriterium:** Nachweis eines Umweltmanagementsystems (zB EMAS).
- **Zuschlagskriterium:** technische Ausstattung der eingesetzten Baufahrzeuge; Reduktion der Umweltbelastung durch Verringerung der Transportkilometer auf die Baustelle. **Lebenszykluskosten:** Voraussichtliche Betriebskosten.
- **Vertrag:** zB **Nachweispflicht** durch **Abbildung der monetarisierten Effekte** mithilfe von **BIM im digitalen Gebäudemodell** + Pönalbewehrung



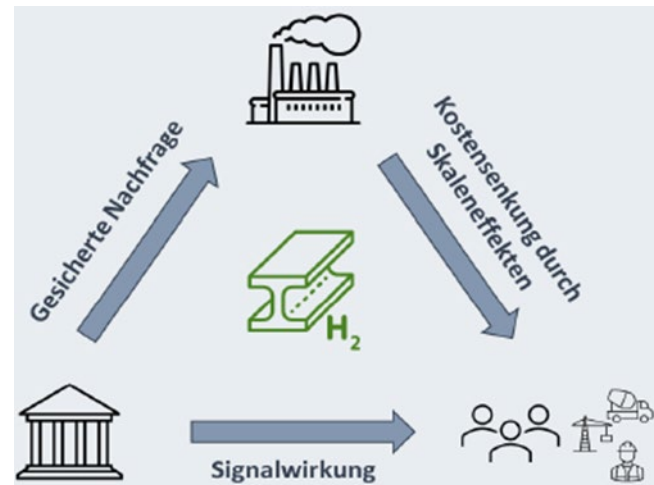
# Stolperfälle: Gütezeichen

# Umwelt-Gütezeichen / Cui Bono?



Die konsequente Sichtbarmachung nachhaltiger Produkte ist eine **Grundpfeiler der angestrebten „grünen“ Wirtschaft:**




- **Gesicherte Nachfrage:** stabile (Mindest-)Abnahmemärkte für nachhaltige Produkte
- **Signalwirkung:** Vorbildfunktion und positive Erfahrungen schaffen erhöhte Akzeptanz
- **Kostensenkung:** erhöhter Absatz schafft Lern- und Skaleneffekte



Funktionsweise GPP - IW-Policy Paper 23/21



## 3 Arten von Umweltzeichen:

- **Typ-I-Umweltzeichen (ISO 14024):** „**zertifizierte Umweltzeichen**“ durch unabhängige Stelle  
zB Österreichisches Umweltzeichen 
- **Typ-II-Umweltkennzeichnung (ISO 14021):** „**selbstdeklarierte Umweltkennzeichnung**“  
durch Hersteller oder den Handel,  
zB Drei-Pfeile-Symbol 
- **Typ-III-Umweltkennzeichnung (ISO 14025):** Umweltauswirkungen eines Produktes entlang seines Lebenswegs auf Basis von Ökobilanzen (**Lebenszyklusanalyse**) durch unabhängige Stelle,  
zB Umwelt-Produktdeklarationen (EPD) für Baustoffe 

# „Gütezeichen“ - rechtlicher Rahmen



Vorschreibung von Gütezeichen gemäß § 108 BVergG 2018 zulässig, wenn:

- die Anforderungen des Gütezeichen ausschließlich objektive, nicht-diskriminierende Kriterien mit Bezug zum Auftragsgegenstand umfassen
- das Gütezeichen im Rahmen eines offenen und transparenten Verfahrens eingeführt wird, an dem alle interessierten Parteien teilnehmen können (zB staatliche Stellen, Verbraucher, Hersteller, Sozialpartner)
- die Anforderungen des Gütezeichens von einem „neutralen“ Dritten festgelegt werden (dh ohne maßgeblichen Einfluss der Betroffenen)
- das Gütezeichen für alle Betroffenen zugänglich ist.

**ACHTUNG:** Festlegung eines bestimmten Umweltgütezeichens als ausschließliche technische Spezifikation ist unzulässig (vgl. EuGH 10.5.2012, C-368/10, *Max Havelaar*).



# Achtung: Logo Dschungel

# Umwelt-Gütezeichen / BMLRT



Folgende Gütezeichen erfüllen aus Sicht des BMLRT die vergaberechtlichen Anforderungen an ein „Umwelt-Gütezeichen“ (Stellungnahme vom 5.4.2017):



Österreichisches Umweltzeichen



EU Eco-Label



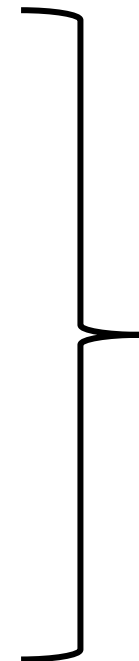
AMA-Gütesiegel



Blauer Engel



Nordischer Schwan



**Gütezeichen  
BMLRT**

# Umwelt-Gütezeichen / naBe-Katalog



- **Holz und Papier** aus nachhaltiger Forstwirtschaft, zB:



FSC (Forest Stewardship Council)



PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification)



Holz von Hier

- **Nachhaltige Bauprodukte**, zB:



IBO Prüfzeichen



Natureplus-Umweltzeichen

Gütezeichen  
naBe-Katalog



# Umwelt-Gütezeichen / naBe-Katalog



- **Textilien** aus umweltverträglicher Produktion, zB:



GOTS (Global Organic Textile Standard)



Organic Content Standard (OCS)



Internationaler Verband der  
Naturtextilwirtschaft Verband

- **Soziale Verantwortung** in der Produktion, zB:



Fair-Trade-Siegel

Gütezeichen  
naBe-Katalog

# Umwelt-Gütezeichen laut naBe-Katalog



- Energieeffiziente **Elektrogeräte**, zB:



TCO-Prüfsiegel  
(Tjänstemännens Centralorganisation; Schweden)



80-Plus-Siegel

- Gentechnikfreie **Lebensmittel**, zB:



OGT - gentechnikfreie Produktion  
gemäß österreichischem Lebensmittel-Codex

Gütezeichen  
naBe-Katalog

# Achtung: Gleichwertigkeit!



## Verpflichtung

- Zulassung **gleichwertiger Gütezeichen**; zB durch Zusatz in den Ausschreibungsunterlagen „*oder gleichwertig*“ (§ 108 Abs 5 BVergG 2018).
- Zulassung auch **anderer gleichwertiger Nachweise**, wenn fristgerechte Erlangung des Gütezeichens für Bieter unmöglich (§ 108 Abs 5 BVergG 2018).





## Gleichwertigkeit?

- ➔ **Zertifizierungsgegenstand** ist ein **zentrales Kriterium** bei der Beurteilung der Gleichwertigkeit (Produktion, Produkt, Betrieb etc). **Keine Gleichwertigkeit** demnach zwischen EU-Umweltzeichen und Umweltmanagement System nach ISO 14001 vor (vgl BVwG 19.2.2020, W187 2227326-2/24E).
- ➔ **Nachweisart**: zB technisches Dossier des Herstellers (EBRV 2018 zu § 108). **Strenge Judikatur in Deutschland**: Möglichkeit der gleichwertigen Nachweise bezieht sich nur auf die Norm, nicht jedoch auf den Umstand einer Zertifizierung an sich (VK Bund, 28.5.2020, VK-2-29/20).

**Praxistipp**: keine Vorschreibung des konkreten Zertifikates, sondern Vorschreibung der konkreten technischen Anforderungen, die zu einem/mehreren Zertifikat/en führen.

# Fallstudie: „Tierwohl“



SIEGEL	Kastenstand verboten	Intakter Ringelschwanz	Schmerzhafte Kastration verboten	Vollspaltboden verboten	Stroh Einstreu	Doppelt so viel Platz wie vorgeschrieben	Zugang zu Außenbereich	Zugang zur Weide	Antibiotika Einsatz nach Bio-Standard	CO2-Betäubung verboten
	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	x	x	x	✓	✓	x	x	x	x	x
	✓	✓	✓	✓	✓	✓	x	✓	✓	x
	x	✓	✓	✓	✓	✓	✓	x	x	✓

# Fallstudie: „Tierwohl“



SIEGEL	Kastenstand verboten	Intakter Ringelschwanz	Schmerzhafte Kastration verboten	Vollspaltboden verboten	Stroh Einstreu	Doppelt so viel Platz wie vorgeschrieben	Zugang zu Außenbereich	Zugang zur Weide	Antibiotika Einsatz nach Bio-Standard	CO2-Betäubung verboten
	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✗	✓	✗
	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✗	✓	✗
	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✗
	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✗	✓	✗

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



**Mag. Berthold Hofbauer**  
Rechtsanwalt/Partner

Heid und Partner Rechtsanwälte GmbH **E-Mail:** [office@heid-partner.at](mailto:office@heid-partner.at) **Internet:** [www.heid-partner.at](http://www.heid-partner.at)

**Kanzleisitz:**

1030 Wien, Kundmanngasse 21  
Tel: +43 (0)1 9669 786, Fax: +43 (0)1 9669 790

**Niederlassung**

6020 Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 24

**Sprechstelle**

6372 Oberndorf in Tirol, Knappenweg 18  
9020 Klagenfurt, Kohldorferstraße 55